

Franz RENNER & Hartmut DICK: Spinnen in der Nestlingsnahrung von Rabenkrähen

Im Rahmen einer Untersuchung zur Habitatnutzung von Rabenkrähen (*Corvus c. corone*) im Bereich des Wurzacher Riedes (DICK 1992, in Vorber.) wurde vom 14.5. - 29.5.1991 die Nestlingsnahrung eines Brutpaares am Moorrand (Nest: 450 m südwestlich von Tanneck im NSG Wurzacher Ried auf einer Waldklefer, TK: 8025, RH-Wert: 3566/5311) untersucht. Dazu wurden Halsringe verwendet (Reepschnur mit Klemmverschluß), die ein Verschlucken der Nahrung verhindern. Etwa 45 Minuten nach dem Anlegen der Ringe wurde die verfütterte Nahrung entnommen und in Alkohol überführt. Die Nestlinge waren bei Beginn der Untersuchung ca. 15 Tage alt. Die folgenden Angaben basieren auf 72 Fütterungsportionen.

Im ermittelten Nahrungsspektrum waren Spinnen mit einem Anteil von 1,0 % am Gesamtgewicht und mit einem Anteil von 2,9 % an der Gesamtindividuenzahl beteiligt. Damit sind Spinnen nur zu einem geringen Anteil in der Nestlingsnahrung von Rabenkrähen vertreten. Der Hauptbestandteil der Nahrung waren Tipuliden-Larven (60,2 Gewichts-% / 26,7 % aller Individuen) und adulte Coleopteren (8,8 % / 36,4 %). In 26,0 % aller Proben waren Spinnen enthalten (Tipuliden-Larven 46,6 %, Coleopteren 41,1 %). Die Spinnen erwiesen sich mit 12 Arten als die artenreichste Gruppe (zum Vergleich: Käfer 7 Arten, Ameisen 4 Arten).

Das ermittelte Artenspektrum umfaßte folgende Arten: *Alopecosa pulverulenta* (12 Männchen/6 Weibchen/5 Juvenile), *Pardosa pullata* (1/-/-), *Pardosa sphagnicola* (-/1/-), *Pardosa spec.* (-/-/1), *Tricca lamperti* (4/3/-), *Trochosa spinipalpis* (5/5/1), *Xerolycosa nemoralis* (-/1/-), *Gnaphosa bicolor* (1/-/-), *Gnaphosa nigerrima* 3/1/1), *Larinioides cornutus* (1/-/5), *Pisaura mirabilis* (-/-/3), *Tibellus maritimus* (1/-/-).

Es überwiegen epigäische Arten, lediglich *Larinioides cornutus*, *Pisaura mirabilis* und *Tibellus maritimus* besiedeln höhere Straten. Alle gefundenen Arten können der Größenklasse 3 (5-9,9 mm Körperlänge, PLATEN et al. 1991) zugeordnet werden, lediglich *Pisaura mirabilis* und *Trochosa spinipalpis* gehören in die Größenklasse 4.

Während der Fütterungszeit wurden die verschiedenen Habitatbereiche wie folgt angefliegen: Zwischenmoorbereich (29,2 %), Feuchtwiese (26,9 %), Hochmoor (24,7 %), Maisacker (17,8 %), intensiv genutzte Wiese (1,4 %). Das Artenspektrum belegt, daß die Rabenkrähen in allen aufgesuchten Habitaten Spinnen aufsammelten.

Bemerkenswert ist der Fund von *Tricca lamperti*, die bislang in Baden-Württemberg nur im Schwarzwald (BÖSENBERG 1903) und im Pfrunger Ried (ZIER 1985) gefunden wurde.

LITERATUR

- BÖSENBERG, W. (1901-1903): Die Spinnen Deutschlands. - Zoologica 14(35): 1-465
- DICK, H. (1992, In Vorber.): Habitatnutzung bei Rabenkrähen (*Corvus corone corone* Linne) im Bereich des Wurzacher Riedes. - Diplomarbeit Univ. Tübingen, Zool. Inst.
- PLATEN, R., M. MORITZ & B. v. BROEN (1991): Liste der Webspinnen- und Weberknechtarten (Arach.: Araneida, Opiliones) des Berliner Raumes und ihre Auswertung für Naturschutzzwecke (Rote Liste). In: A. AUHAGEN, R. PLATEN & H. SUKOPP (Hrsg): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin. - Landschaftsentwicklung und Umweltforschung S 6: 169-205
- ZIER, L. (1985): Das Pfrunger Ried. Entstehung und Ökologie eines oberschwäbischen Feuchtgebietes. - Führer Natur- u. Landschaftsschutzgebiete Bad.-Württ. 10: 1-308

Franz Renner, Sonnentastr 3, D-W-7954 Bad Wurzach

Hartmut Dick, Sailergasse 3, D-W-7954 Bad Wurzach-Unterschwarzach

Thomas BAUMANN, Theo BLICK, Francis FOECKLER & Michael SCHLEUTER: Erstnachweis von *Astrobonus laevipes* und *Nemastoma dentigerum* in Bayern (Opiliones: Phalangidae, Nemastomatidae)

Weberknechte gehören zu den Tiergruppen, die im Rahmen von Kartierungen nur selten bearbeitet werden. Deshalb ist unsere Kenntnis über die Verbreitung der einzelnen Opilionidenarten sehr begrenzt. Immer wieder ist mit überraschenden Neufunden zu rechnen.

In Bayern wurden bisher 36 Weberknechtarten nachgewiesen (BLISS et al. im Druck), was ca. 75 % des deutschen Artenbestands entspricht. Im folgenden werden die Erstfunde von *Astrobonus laevipes* (CANESTRINI, 1872) und *Nemastoma dentigerum* CANESTRINI, 1873, in Bayern vorgestellt. Die Gefährdungssituation beider Arten wird kurz diskutiert.

Das Material entstammt einer größeren Untersuchung (ÖKON 1991), von der im folgenden nur jene Details referiert werden sollen, die den Fund